

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Klasse freut sich schon lange auf den Schulausflug, der nun bald steigen soll.



Jetzt sind auch die letzten Butterbrote aufgegessen, es wird sich leicht gehen mit den leeren Rucksäcken.



O weh, jetzt hat sie das Gewitter doch noch überrascht. Die besorgten Mütter zu Hause haben alle vor Erkältung gewarnt.



Aber keines holt sich den Husten, denn der kleine Fritz gibt allen von seinen Gaba. Gaba schützt vor Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Der arme Hausbesitzer

Ich bin als Hausbesitzer
Ein ganz geplagter Mann;
Warum geplagt? Ich bitte,
Seh'n Sie sich dieses an:

Ich muß halbjährlich zinsen,
Die Bank will immer Geld,
Kontrollen kommen ständig,
Ob der Kamin noch hält!

Man fordert hohe Steuern,
Daß mir der Buckel brennt,
Der Mieter immer wieder
Mir neue Wünsche nennt.

Für Unfall, Diebstahl, Hausrat,
Für Haftpflicht und für Brand
Saugen Versicherungen
Das Geld mir aus der Hand.

Zum Luftschutzmeister hat man
Im Haus mich auch bestimmt,
Damit halt die Verantwortung
Auch ja kein Ende nimmt!

Hausfeuerwehr? Natürlich!
Hiezu ich auch da bin!
Geplagter Hausbesitzer,
Was hat ein Haus noch Sinn?

Febo

Macht der Gewohnheit

Als am 4. Juni aus Biel die Fliegeralarm-Sirene ertönte, sagte mein 3½ Jahre altes Töchterchen in befehlendem Tone: «Schwig, du chaibe Sirene, es isch hüt nit Samschtig!» al.

Lieber Nebelspalter!

Unser Lukas zimmerte sich gestern aus Holz einen Revolver nach einem bekannten Kinderrevolver mit dem Aufdruck: D. R. G. M., den er getreulich kopierte. Auf die Frage, ob er wisse, was denn das heißen soll, sagte er entrüstet über unsere Frage: «Dieser Revolver gehört mir!» Rita

Verzichten und sich zügeln

ist stets schwerer als sich fortreiben lassen und in keckem Wurf alles verspielen. «Gehen wir den goldenen Mittelweg» sagte meine Frau, als sie diesen Spruch las, «du verzichtest auf jede Einrede, zügelst deinen Oppositionsgeist, läßt dich fortreiben von Großmütigkeit, übergibst mir mit keckem Wurf deine Brieftasche, ich aber verspiele nicht die Zeit, sondern eile und kaufe mir bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich einen wunderschönen Orientteppich.»

Einführung einer «biguwi»-Binde

Nachdem einem Schweizer, der nicht in der Lage ist, durch Tragen von Uniform oder Armbinde seiner vaterländischen Zuverlässigkeit sichtbaren Ausdruck zu geben, die lebensnotwendige Minimalachtung seiner Mitbürger verweigert wird; nachdem es diesen, vom Schicksal Verstoßenen auf die Dauer nicht möglich ist, die sichtbaren Zeichen ihres Lebensdaseins auf die späten Nachtstunden zu beschränken; und nachdem die, für solche Außenseiter ohne weiteres präsumierte Zugehörigkeit zu einer Geheimkolonne mit Nummer fünf oder höher unsere Untersuchungsbehörden ungebührlich belastet, so sollte es solch zu Unrecht Verstoßenen erlaubt werden, eine Armbinde mit den Buchstaben «biguwi» (bin guten Willens», oder «leino-nive» (leider noch nicht verwendet) zu tragen, um ihnen die Wiederaufnahme in die Reihe ehrenwerter, gleichberechtigter Bürger zu erlauben, um dadurch viel ungerechter Seelenpein ein Ende zu machen.

PS. Man beachte: Dem Zeitgeist angenähert ist diese Anregung im Maschinengewehrstil («alles in einer Gurte») geschrieben. Casi.



Frauen ziehen
"OLIVENÖL-
RASIERER" vor

Und ob die Männer das wissen! Jeden Tag benutzen mehr Männer diese Olivenöl-Rasiercreme als jedes andere Rasierpräparat. Dank Palmolive's beruhigendem Olivenölschaum erhalten sie eine vollkommene Rasur. Mehr! Sie haben ein erfrischendes „Nach-Rasur“-Gefühl, das das Rasieren zum Vergnügen macht.



5 Gründe warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:

1. Vervielfacht sich 250 Mal in Schaum. — 2. Macht den Bart in einer Minute weich. — 3. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht. 4. Hat starke Schaumblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren. — 5. Hat, dank seinem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen.



Fr.
1.50
In der Schweiz
vertrieben